

Verbund erweiterte 2014 die Produktpalette für Haushalts- und Gewerbekunden um klimaneutrales Erdgas und war damit eines der ersten Energieunternehmen Österreichs, das Haushaltskundinnen und -kunden klimaneutrales Erdgas und Strom aus 100 % österreichischer Wasserkraft aus einer Hand anbot. Die durch die Verwendung von Erdgas entstehenden Emissionen werden bei den klimaneutralen Erdgasprodukten durch die Förderung und den Ausbau von Klimaschutzprojekten kompensiert – die offizielle Bestätigung dafür erfolgt durch die unabhängige Prüfgesellschaft TÜV Nord aus Deutschland. Ein Beispiel ist das Wasserkraftwerk Ashta in Albanien.

In Verbund-Werbemitteln und auf der Verbund-Website (<https://www.verbund.com/at/de/warum-verbund/klimaneutralitaet>) erklärt Verbund leicht verständlich und in transparenter Weise, was „Klimaneutralität“ bedeutet: Durch die Verwendung von Gas entstehen CO₂-Emissionen. Um Klimaneutralität zu erreichen, müssen diese Emissionen an einem anderen Ort wieder eingespart werden. Verbund schafft den CO₂-Ausgleich für das Verbund-Erdgas durch die Investition in saubere Energiegewinnung. Dabei verwendet Verbund sog. CERs (Certified Emission Reductions) – das sind Minderungszertifikate aus Clean Development Mechanism-Projekten, einer der drei vom Kyoto-Protokoll vorgesehenen Mechanismen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Die Verwendung des Begriffs „klimaneutral“ ist somit weder täuschend oder irreführend. Im Gegenteil: Wo immer Verbund den Begriff „klimaneutral“ in Zusammenhang mit Gasprodukten für Haushalts- und Gewerbekunden verwendet, wird durch oben angeführte Definition der Begriff transparent, leicht verständlich und auffallend genug – entweder direkt im Text oder als aufklärende *Fußnote – erklärt.

Wir haben dem Verbund auch konkrete Fragen gestellt. Hier die Antworten:

Warum bewirbt der Verbund fossiles Erdgas über Jahre hinweg als „klimaneutral“ – in Zeiten, in denen die Klimakrise sowie deren Ursachen, darunter maßgeblich der Einsatz fossiler Energien, in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind? Inwieweit ist sich Verbund hier seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst?

Verbund ist Österreichs führendes Energieunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. 2020 erzeugte Verbund 97 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien, vorwiegend Wasserkraft. Konkret wurden 2020 31.525 GWh Strom in Verbund Wasserkraftwerken erzeugt. Im Privatkundenbereich belief sich der Kundenstock per 31. Dezember 2020 auf rund 519.000 Strom- und Gaskunden, davon bezogen im Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe rund 440.000 Kunden Verbund-Strom aus 100 % österreichischer Wasserkraft. Erdgas von Verbund bezogen im Jahr 2020 im Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe rund 79.000 Kunden.

Immer mehr Kundinnen und Kunden ist es im Sinne der Nachhaltigkeit wichtig, woher ihr Strom stammt und wie sie Energie so nachhaltig als möglich nutzen können.

- Mit rund 130 Wasserkraftwerken erzeugt Verbund umweltfreundlichen Strom aus 100 % reiner Wasserkraft. So können Verbund-Privatkunden sicher sein, dass sie Strom aus 100 % österreichischer Wasserkraft verwenden und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.
- Laut Statistik Austria heizen fast 40 Prozent der österreichischen Haushalte mit fossilen Energieträgern. In über 900.000 Haushalten sorgt eine Gasheizung dafür, dass es im Winter warm wird. Um auch diesen Konsumentinnen und Konsumenten sowie den Gewerbekunden eine emissionsneutrale Alternative bieten zu können, bietet VERBUND Privat- und Gewerbekunden seit 2014 ein Gasprodukt, bei dem die entstandenen Emissionen durch Minderungszertifikate (CERs) und deren Löschung ausgeglichen werden. VERBUND verweist auf der Website sowie auf allen Werbeträgern explizit auf diese Kompensation durch Zertifikate hin.

Aus welchem Grund wird auf der Homepage des Verbund seit nachweislich 2015 mit demselben Wasserkraftwerk (Ashta II in Albanien) als Kompensationsprojekt geworben? Wieso wird im Rahmen der Kompensation nicht transparenter, aktueller und umfassender über alle finanzierten Projekte berichtet – wie es etwa gängigen Reporting-Standards (z.B. im Bereich grüner Anleihen und Projektfinanzierungen) entspräche?

Verbund richtet sich streng nach dem von der TÜV NORD CERT GmbH zur Erreichung von Klimaneutralität vorgegebenen Standard „TÜV NORD Climate Change Standard TN-CC020“. Dieser berücksichtigt das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), DIN EN ISO 14064-3, PAS 2050 und DIN EN ISO 14040/44.

Nach dem TÜV NORD Standard verpflichtet sich Verbund entsprechend der gelieferten Menge an Erdgas, die aus der Verbrennung resultierende Menge an Treibhausgasemissionen durch Emissionsreduktions-Zertifikate zu kompensieren. Dabei können unterschiedliche

Emissionsreduktions-Zertifikate herangezogen werden. Verbund verwendet sog. CERs (Certified Emission Reductions) – das sind Minderungszertifikate aus CDM-Projekten (Clean Development Mechanism), einer der drei vom Kyoto-Protokoll vorgesehenen Mechanismen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen. Ziel des CDM ist es auch, weltweit CO₂ dort einzusparen, wo es am einfachsten und günstigsten eingespart werden kann, da es weltweit sehr große Unterschiede im technologischen Fortschritt, in der Energieeffizienz und den Vermeidungskosten gibt.

Die von Verbund angeführten Projekte Ashta in Albanien sowie Dariali in Georgien sind als CDM-Projekte beim UNFCCC (United Nations Framework Convention on Climate Change) registriert und werden von Verbund zur Kompensation von Treibhausgasemissionen, die beim Verbrennungsprozess von Erdgas entstehen, herangezogen.

Für das aktuelle, bis 31.5.2022 geltende, Zertifikat vom TÜV Nord wurden 220.885 Tonnen CO₂ mit CERs kompensiert. Dies beinhaltet die Planmengen und Clearingmengen für 2020 und die Differenzbuchungen für 2018 und 2019. Konkret handelt es sich um 25.960 Tonnen CO₂ aus dem Wasserkraftwerk Ashta in Albanien sowie 194.895 Tonnen CO₂ aus georgischer Wasserkraft, aus dem Projekt Dariali in der Region Kazbegi.

Mehr zu den TÜV-Nord-Projekten: [Organisationen | TÜV NORD \(tuev-nord.de\)](https://www.tuev-nord.de)

Warum wird Begriff „klimaneutral“ verwendet, obwohl es zu keiner gleichzeitigen Reduktion des Gasabsatzes kommt (wie vom CCCA für eine solche Bewerbung gefordert) - sondern ganz im Gegenteil zur Ausweitung des Gasabsatzes im Lauf der vergangenen Jahre (Versiebenfachung zwischen 2015 und 2019 von 159 Gigawattstunden (GWh) auf 1083 GWh)? Widerspricht dieser Umstand nicht auch in Augen des Verbund per se dem Grundgedanken der Kompensation – indem gleichzeitig jene Wirtschaftsaktivität, die einer Nachhaltigkeitstransition im Wege steht (Vertrieb von fossilem Erdgas) massiv ausgeweitet wird?

Fast 40 Prozent der österreichischen Haushalte heizen mit fossilen Energieträgern, in über 900.000 Haushalten ist eine Gasheizung im Einsatz. Verbund bietet diesen Konsumentinnen und Konsumenten sowie den Gewerbekunden mit dem Erdgas-Produkt eine emissionsneutrale Alternative, indem anfallende Emissionen in Form von Zertifikaten kompensiert werden.

Verbund richtet sich beim Vertrieb von Erdgas für Privat- und Gewerbekunden streng nach dem von der TÜV NORD CERT GmbH zur Erreichung von Klimaneutralität vorgegebenen Standard und verwendet dazu anerkannte Emissionsreduktions-Zertifikate (siehe oben). Beim Begriff „klimaneutral“ stützt sich Verbund somit auf das erteilte TÜV-Siegel, mit dem die Klimaneutralität der entsprechenden Produkte nachgewiesen werden kann.

Die starke Ausweitung des Absatzes beruht Großteils auf Kundinnen und Kunden, die in den letzten Jahren von anderen Energielieferanten zu Verbund gewechselt sind. Es handelt sich dabei nicht um eine Steigerung des Gasabsatzes sondern nur um eine Verschiebung zwischen Energielieferanten.

Was entgegnen Sie Konsumentinnen und Konsumenten, die diese Praxis als Greenwashing erachten?

Verbund ist Österreichs führendes Energieunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus Wasserkraft in Europa. 2020 erzeugte das Unternehmen 97 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien. Kundinnen und Kunden im Segment Haushalt/Landwirtschaft und Gewerbe bietet Verbund nachhaltige Energielösungen sowie energienahe Angebote und innovative Lösungen zur effizienten Energienutzung an: Sauberen Strom aus heimischer Wasserkraft und Erdgas mit Kompensationsleistungen für die anfallenden Emissionen, solange Erdgas als Brückentechnologie in eine karbonärmere Energiezukunft gebraucht wird.

Verbund versteht sich als Kraft für erneuerbare Energie und legt höchsten Wert auf nachhaltige Lösungen im Unternehmen und für unsere Kundinnen und Kunden. Deswegen ist uns auch eine klare und transparente Kommunikation zum Thema „klimaneutrales Erdgas“ wichtig. Wir erklären „klimaneutral“ konsequent und verweisen auf der Website sowie auf allen Werbeträgern explizit auf die Kompensation durch Wind- und Wasserkraft-Zertifikate hin. Mit dem Produkt „klimaneutrales Erdgas“ wollen wir bewusst ein nachhaltigeres Angebot für jene Konsumentinnen und Konsumenten bieten, für die Nachhaltigkeit ein wichtiges Entscheidungskriterium ist, die aber aus unterschiedlichen Gründen nicht an Erdgas vorbei können.